

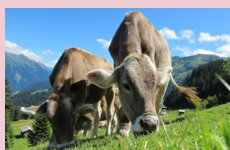
MARKTBERICHT KOMPAKT

2023 / März

- ▶ Knappes Angebot treibt Schweinepreis
- ▶ Eier- und Geflügelmarkt: Impulse durch Ostergeschäft
- ▶ Erzeugermilchpreis stabil; Milchanlieferung minimal unter dem Vorjahr
- ▶ Getreidepreise rudern weiter zurück – Vegetationsstart durch Kältewelle verzögert
- ▶ Preisrally bei Lagerzwiebeln geht weiter, Rekordniveau von 2019 übertroffen

Wöchentliche Preisübersicht AT Seite 2

Preisgrafiken zu ausgewählten AT Produkten Seite 3



Marktbereich:
Vieh und Fleisch Seite 4



Marktbereich:
Eier und Geflügel Seite 4



Marktbereich:
Milch und Milchprodukte Seite 5



Marktbereich:
Getreide, Ölsaaten und Zucker Seite 6



Marktbereich:
Obst und Gemüse Seite 7

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

13

Produkte	Einheit	KW13	KW 12	+/- in %	März*	Feb.	+/- in %	KW 13 2022	KW 13 2023/22 +/- in %
Getreide - Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	277,50	286,50	-3,1%	300,80	330,63	-9,9%	400,00	-30,6%
Mahlweizen	EUR / t	k.N.	250,00		271,25	291,67	-7,5%	385,00	-35,1%
Futtermais	EUR / t	225,00	k.N.		246,25	267,50	-8,6%	350,00	-35,7%
Mahlroggen	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	295,00		k.N.	
Futtergerste	EUR / t	195,00	k.N.		217,75	242,50	-11,4%	354,00	-44,9%
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	575,00	k.N.		601,00	618,00	-2,8%	612,00	-1,8%
Rapssaar	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	2,53	2,49	1,6%	2,49	2,36	5,5%	2,15	17,7%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	4,87	4,93	-1,2%	4,97	5,01	-0,8%	5,02	-3,0%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	3,94	3,91	0,8%	3,93	3,77	4,2%	4,27	-7,7%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,65	3,68	-0,8%	3,70	3,68	0,5%	2,98	22,5%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	16,29	16,30	-0,1%	16,20	16,02	1,1%	14,74	10,5%
Obst- AMA Großhandelspreis									
Apfel, konv.*	EUR/kg	0,87	0,86	1,2%	0,88	0,94	-6,4%	0,87	0,0%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten konv.	EUR/dt	57,50	57,50	0,0%	56,90	54,50	4,4%	47,50	21,1%
Speisezwiebel gelb konv.	EUR/dt	82,00	82,00	0,0%	76,80	48,25	59,2%	18,00	355,6%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Speisekartoffeln, festk., konv.	EUR/dt	31,00	31,00	0,0%	31,00	30,75	0,8%	19,00	63,2%

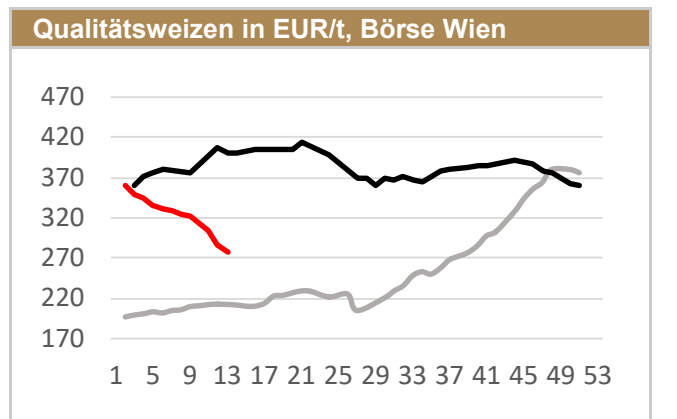
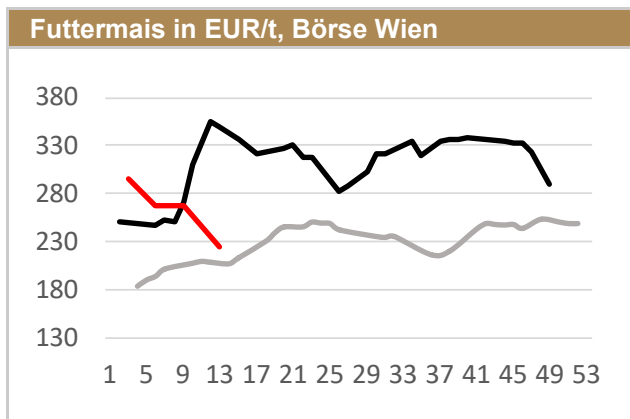
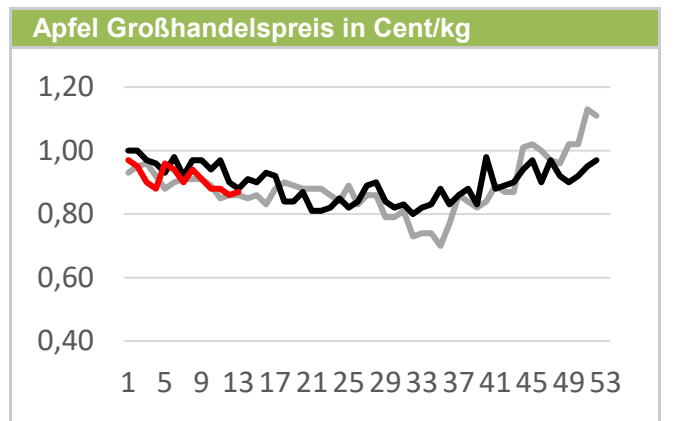
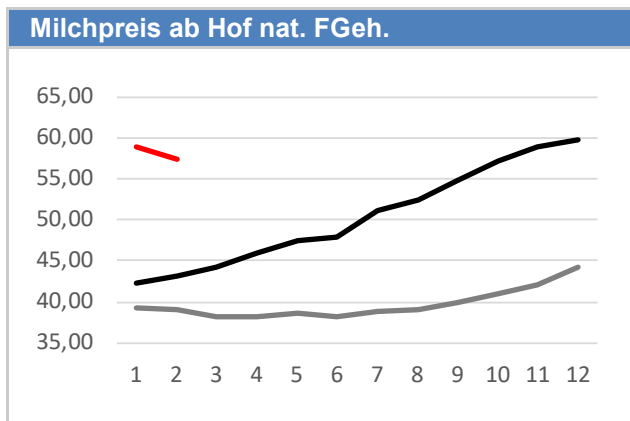
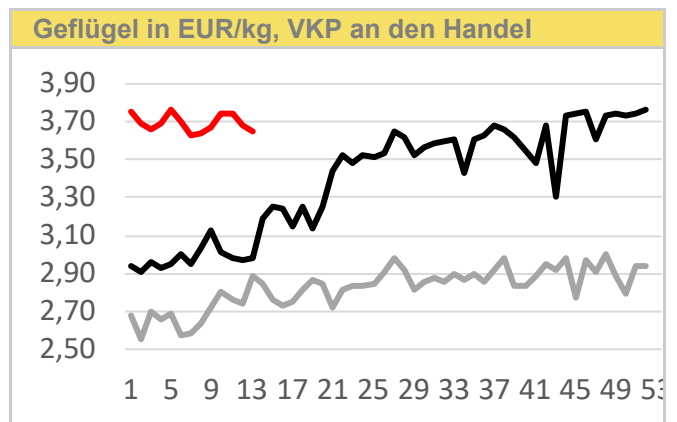
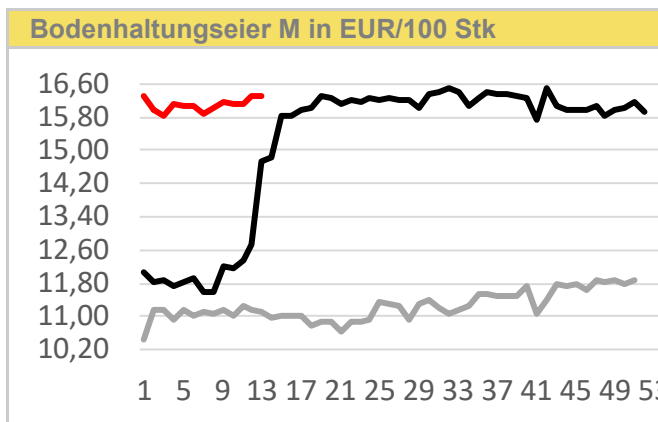
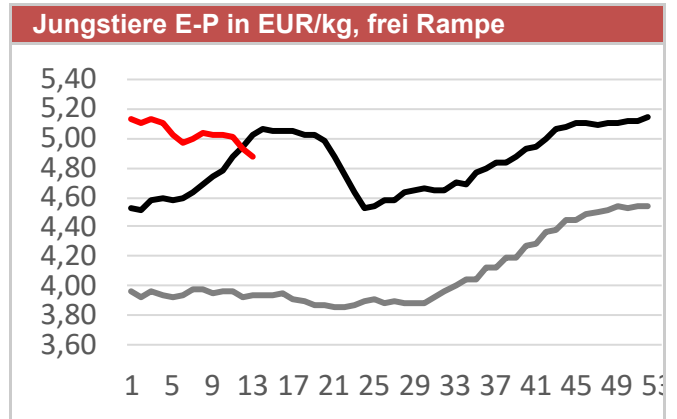
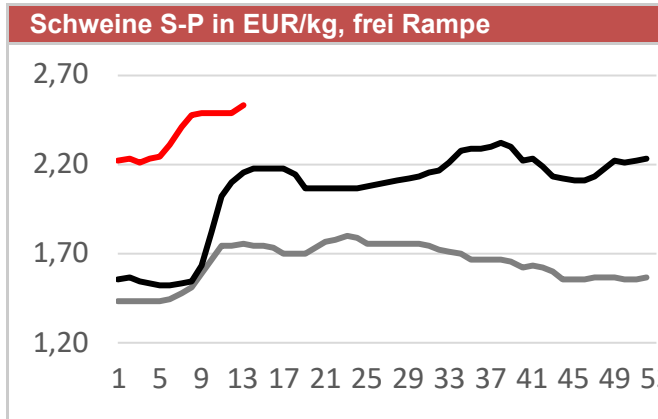
(* Rinder, Eier, Apfel vorläufig

Preisübersicht - Monat: **Februar**

Produkte	Einheit	Feb.	Vormonat	Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis						
nat. FE/EE, netto, ø aller Qual.	Cent/kg/Monat	57,46	58,92	-2,5%	43,20	33,0%
Heumilch nat. Fettgehalt		58,83	60,32	-2,5%	44,83	31,2%
Biomilch nat. Fettgehalt		62,84	64,30	-2,3%	51,33	22,4%
Futtermittel						
Legehennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	49,89	50,03	-0,3%	42,42	17,6%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	61,88	62,59	-1,1%	51,33	20,6%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	39,86	40,01	-0,4%	32,70	21,9%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	43,36	44,25	-2,0%	35,97	20,5%
Düngemittel						
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	590,12	686,07	-14,0%	591,76	-0,3%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	611,96	797,32	-23,2%	868,08	-8,2%
Diammonphosphat (18/46/0)	EUR / t	881,91	933,92	-5,6%	907,07	3,0%
Kali (60 % K2O)	EUR / t	776,08	873,85	-11,2%	579,58	33,9%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	763,09	840,22	-9,2%	667,99	14,2%

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: 2021 2022 2023)



I. Marktbereich: Vieh, Fleisch und Eier

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
 - Jungstierpreis unter Druck, unter 5 Euro und unter Vorjahr
 - leicht steigendes Angebot, Überhänge vor allem bei Qualitätsprogrammen
 - schwacher Absatz über den LEH
 - kaum noch Impulse von der zu Ende gehenden Wintersaison im Tourismus
 - steigende Schlachtkuhpreise, aber nicht so stark wie im Vorjahr
 - hoher Schweinepreis stützt Inlandsnachfrage nach Kuhfleisch für Verarbeitung
 - stabile Exporte in die Schweiz
 - Angebot nur knapp bedarfsdeckend, zuletzt ausgeglichen
 - DE: starker Rückgang der Jungstierpreise, dadurch auch Schlachtkühe unter Druck

- Schweine:**
 - hohes Preisniveau nochmals deutlich gesteigert
 - fortgesetzt niedriges Angebot, Schlachtbetriebe um zufriedenstellende Auslastung bemüht
 - nur wenig Belegung im Fleischhandel durch wärmere Temperaturen und Ostergeschäft
 - Preissteigerungen nur schwer umsetzbar bei Handelsketten und Fleischindustrie
 - DE: niedriges Angebot, geringe Nachfrageimpulse, Preisanstieg

- Geflügel:**
 - Vogelgrippe: derzeit keine aktiven Sperrzonen, Stallpflicht weiterhin in Kraft
 - stabile Nachfrage
 - durchschnittliche Verkaufspreise der Schlacht- und Zerlegebetriebe weiterhin auf hohem Niveau (+22 % gegenüber 03/2022)
 - kühle Temperaturen verzögern Start der Grillsaison
 - Weltweite Broilerpreise: USA mit 276 EUR/100 kg wieder über EU-Niveau (265 EUR/100 kg), Preise Brasilien geben nach (117 EUR/100 kg)

- Eier:**
 - lebhaftere Nachfrage nach Frischeiern über Lebensmittelhandel und Direktvermarktung
 - Ostersaison: hoher Bedarf an gekochten und gefärbten Eiern
 - Warenangebot wird trotz hoher Eierproduktion spürbar knapper
 - Packstellenpreise weiterhin über Vorjahresniveau: Bodenhaltung M (+27 %), Freiland Eier M (+27 %), Bio-Eier M (+13 %)
 - Europa: knappe Eierversorgung aufgrund von Vogelgrippe-Ausbrüchen und rückläufigen Einstellungen
 - Weltweite Eierpreise: USA-Preise mit 462 EUR/100 kg deutlich über EU-Niveau (266 EUR/100 kg) und Brasilien (168 EUR/100 kg)

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	Jungstiere: leicht rückläufig; Kühe: leicht steigend	Jungstiere: schwach; Kühe: ausreichend	Jungstiere: schwächer; Kühe: ausgeglichen
Schwein	geringfügige Zunahme, aber weit unterdurchschnittlich	Schweine: gut; Fleisch: unter den Erwartungen	zumindest stabil
Geflügel	gut	anziehend	Impulse durch Beginn der Grillsaison erwartet
Eier	zunehmend knapp	lebhaftere Nachfrage bei Frischeiern und Farbware	rückläufige Nachfrage nach Ostern erwartet

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Erzeugermilchpreis:**
- Ø 57,46 ct/kg Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten, auf Basis aller Inhaltsstoffe) – gegenüber dem Vormonat bedeutet das ein Minus von 1,46 ct/kg. Das Vorjahresniveau wurde dennoch um stattliche 14,26 ct/kg oder 33 % übertroffen. Im Februar 2021 betrug der durchschnittliche Auszahlungspreis der österreichischen Molkereien 39,04 ct/kg
 - geschätzter Erzeugermilchpreis (AT; Durchschnitt aller Qualitäten sowie Milchsorten und Inhaltsstoffe) für März 2023 → 55,80 ct/kg – Der Preisrückgang ist einmal mehr damit begründet, dass die Inhaltsstoffe saisonal weiter fallen und einige Molkereien den Auszahlungspreis wiederum gesenkt haben.
 - Der durchschnittliche EU-Erzeugermilchpreis (auf Basis des natürlichen Fett- und Eiweißgehaltes) für Februar beträgt 53,33 ct/kg – Rückgang um 2,41 ct/kg zum Vormonat
 - Die EU-Kommission schätzte den durchschnittlichen EU-Erzeugermilchpreis für März 2023 auf 51,79 ct/kg → Trend der nachlassenden Erzeugermilchpreise setzt sich fort
 - Der US-Milchpreis fiel im Februar abermals stark (41,0 ct/kg) und der neuseeländische Milchpreis folgt nun ebenfalls dem weltweiten Abwärtstrend (38,0 ct/kg)
- Anlieferung:**
- Im Februar wurden insgesamt 263.074 t GVO-freie Rohmilch von den heimischen Milchlieferanten übernommen, das sind um 0,65 % weniger als im Vorjahresmonat.
 - In der EU wurde im Jänner 2023 um 1,0 % mehr Milch angeliefert, als im Jänner des Vorjahres; vor allem die Niederlande (+ 4,7 %) und Deutschland (+ 3,6 %) verzeichneten ein starkes Anlieferungsplus
 - In Australien & Neuseeland befinden sich die Anlieferungsmengen weiterhin unter jenen aus dem Vorjahr; Prognosen lassen in naher Zukunft auf kein anders Bild schließen.
 - In den USA stieg die Milchanlieferung von Jänner bis Februar 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um + 1,1 %
 - In Großbritannien liegt die Milchanlieferung aktuell (April 2022 bis Februar 2023) unter jener aus der Vorjahresperiode (- 0,2 %).

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in kg)	Februar 2023	Februar 2022	Vorjahr %	Diff zu 02/2021 %
an österreichische Erstkäufer	263.074.295	264.795.928	-0,65	-1,33
davon Biomilch	48.440.007	49.826.574	-2,78	-6,28

Produktion AT (in kg)	Jänner 2023	Jänner 2022	Vorjahr %	Diff zu 01/2021 %
Trinkmilch	67.525.706	65.140.656	3,66	3,09
Mischtrunk	31.805.676	27.119.781	17,28	21,67
Süßrahm	3.641.750	3.655.179	-0,37	28,72
Sauerrahm	1.931.875	1.717.184	12,50	2,50
Butter	3.394.578	3.317.066	2,34	-5,03
Käse und Topfen	19.182.257	18.545.931	3,43	7,88

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Brotgetreide:**
- Die Weizenpreise am heimischen Kassamarkt liegen mit aktuell 277,50 EUR/t (Qualitätsweizen, Börse Wien, 29.03.2023) auf dem niedrigsten Niveau seit Kriegsbeginn und sind sogar unter das Vorkriegsniveau (-30,6 % zur KW 13/2022).
 - Im Monatsvergleich (Mittel März 2023 vs. Februar 2023) verlor Qualitätsweizen mit -3,1% geringfügig.
 - Grund für den Preisrückgang ist v.a. der Rückgang der internationalen Weizennotierungen durch die Fortsetzung des Exportabkommens für ukrainische Schwarzmeeresexporte.
 - Importdruck von Lieferungen aus der Ukraine in die EU wirken am EU-Kassamarkt ebenfalls preisdrückend. Von 1. Juli 2022 bis 27.03.2023 wurden 4.319.373 t Weichweizen aus der Ukraine in die EU importiert (Von 1. Juli 2021 bis 27.03.2022: 346.383 t). 64,8% der gesamten EU-Maisimporte stammen somit 2022/2023 aus der Ukraine.
 - Die Europäische Kommission beschloss beim Verwaltungsausschuss Ackerkulturen am 30.03.2023 eine Sofortmaßnahme zur Unterstützung des Getreide- und Ölsaatensektors in Bulgarien, Polen und Rumänien aufgrund des Preisdrucks durch die Importe aus der Ukraine.
 - Die Wintergetreidebestände in Österreich begannen an den wenigen warmen Tagen im März zögerlich mit dem Wachstum (größtenteils in der Phase der Bestockung), jedoch fielen die Regenfälle Ende März sehr zögerlich aus und zudem traten im Monat März insgesamt zu wenig warme Tage auf für einen zügigen Vegetationsstart.
- Futtergetreide:**
- Der heimische Futtermaispreis liegt mit 225 EUR/t um 35,7 % unter dem Vorjahresniveau. Aus Monatssicht gab es im März einen Rückgang um 8,6%.
 - Die Maislager des heimischen Getreidehandels sowie der Verarbeiter sind um 7% besser gefüllt als vor einem Jahr.
 - Importdruck von Lieferungen aus der Ukraine in die EU wirken am EU-Kassamarkt ebenfalls preisdrückend. Von 1. Juli 2022 bis 27.03.2023 wurden 10.699.829 t Mais aus der Ukraine in die EU importiert (Von 1. Juli 2021 bis 27.03.2022: 6.607.662 t). 52,5% der gesamten EU-Maisimporte stammen somit 2022/2023 aus der Ukraine.
 - Von 1. Juli 2022 bis 27.03.2023 wurden 770.763 t Gerste aus der Ukraine in die EU importiert (Von 1. Juli 2021 bis 27.03.2022: 55.207 t). 46,4% der gesamten EU-Gerstenimporte stammen somit 2022/2023 aus der Ukraine.
- Ölsaaten und Eiweißpflanzen:**
- Der aktuelle Pariser Rapspreis liegt mit 490 EUR/t (3.4.2023) geringfügig über dem Zweijahrestief von 430,50 EUR/t am 22.3.2023.
 - Zudem sank der Pariser Rapspreis seit dem Allzeithoch 20.04.2022 (1.040 EUR/t) um die Hälfte.
 - Importierter Sojaschrot (GVO, 44% Rohprotein) verlor im März 40 EUR/t zum Mehrmonatshoch am 22.2.2023 und liegt aktuell bei 575 EUR/t (29.3.2023, Wien).
 - Trockenheit in Argentinien stützte die Sojakurse durch Befürchtung einer geringeren Ernte und Verfügbarkeit für den Weltmarkt.
- Zucker:**
- Aktuelles Zuckerlager in Österreich um 7% über Vorjahreszeitpunkt. Aktuelles Zuckerlager deckt den Verbrauch für nahezu 11 Monate d.h. bis Ende November, d.h. nach Beginn der neuen Zuckerrübenkampagne.

IV. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Aktuell**
- Erneut große **Trockenheit in Europa**. 50 bis 75 % weniger Niederschläge bzw. Schneefälle im Alpenraum. (AT, FR, CH, IT). Vergl. Frühjahr 2022.
 - Grundwasserpegel und Wasserstände in Norditalien, Zentral- und Südspanien besorgniserregend. Wasserverfügbarkeit für Bewässerung im Frühjahr eingeschränkt.
 - Geringe Bodenfeuchte. Volles Ertragspotential in Trockengebieten gefährdet.
 - Europaweites Wassernutzungsmanagement (*Nutzwasseraufbereitung udgl.*) als auch angepasste Anbaustrategien bei anhaltenden Dürrejahren erforderlich.
 - **Flächendeckender Markteintritt von heimischen Gemüsen** aus geschützten Anbau. Selbstversorgungsgrad steigt mit Temperaturen.
 - Österreich mit O&G versorgt. Britische Verhältnisse nicht zu erwarten. [Die AMA berichtete.](#)
 - Hohe Marktpreise für frisches O&G wirken bereits tief in die Mittelschicht. Erosion der Kaufkraft. Aktionsartikel und Tiefpreis- Produkte bevorzugt - Impulskäufe rückläufig.
 - Jährliche Veränderungen der Verbraucherpreise in der EU-27 (01/23 zu 01/22) lt. EU-Dashboard (Stand:28.02.23):
 - Obst: +8,6 % (AT +6,6 %) - Gemüse: +13,6 % (AT +15,2 %)
 - Beben **Türkei**: AT Importe von Obst (7% Anteil an Gesamt) u. Gemüse (5 % Anteil an Gesamt) derzeit nicht von Einschränkungen betroffen.
- Tafeläpfel**
- Durchschnittlicher AMA- Großhandelsabgabepreis für Tafeläpfel aus konventionellem Anbau im März mit durchschnittlich 0,88 EUR/kg entgegen dem allgemeinen Trend 6 % unter Vormonatsniveau.
 - Der AMA Lagerbestand für Tafeläpfel (konv. & bio) wies mit Stichtag 01.02. eine Mächtigkeit von 74.858 t auf. Zum korrespondierenden Vorjahreszeitraum ein Plus von knapp 17 %.
 - Europäischer Großhandelsabgabepreis für Tafeläpfel (EU4) im Februar mit durchschnittlich 0,79 EUR/kg, ~10 % über 5jähr.Ø bewertet.
 - Übersee- Kampagne von Neuseeland gefährdet. Zyklon hinterlässt massive Schäden an Apfelanlagen. Bis zu 600 Mio. EUR Wertschöpfungsverlust bei Exportäpfeln befürchtet.
- Zwiebel**
- Rückbau der Zwiebelanbauflächen und witterungsbedingt niedrige Hektarerträge führten 2022 mit -13 % zum Vorjahr (*EU27 +GB*) zu einem deutlichen Rückgang der europäischen Zwiebelproduktion.
 - Kriegsbedingter Rückzug der Ukraine und begrenztes Angebot in Zentralasien hinterlassen Angebotslücke in Osteuropa u. Asien.
 - Freie Ware allerorts knapp, Importmengen aus der südlichen Hemisphäre (NZ) durch Unwetter schwach, Preisspirale dreht sich weiter.
 - Vermarkter von heimischen Zwiebeln sehr gut ausgelastet, ungewöhnlich starke Exportleistung befeuert auch heimische Erzeugerpreise.
 - Niederösterreichischer Erzeugerpreis in KW13/23 für Zwiebel, lose, sortiert in Kisten auf durchschnittlich 82,00 EUR/dt. Rekordniveau von 2019 bereits übertroffen.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	saisontypisch	stabil
Zwiebeln	Stabil, freie Ware knapp	v.a.im Export stark	stabil
Kartoffeln	stabil	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Der MARKTBERICHT KOMPAKT erscheint monatlich. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Agrarmarkt Austria (<https://www.ama.at/Marktinformationen/Preise-Monitoring-Indizes/Marktbericht-Kompakt>) im Internet verfügbar.

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 284	Fr. Ing. ⁱⁿ Koppensteiner
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. Bsc Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abt 3 - Referat 8, Dresdner Straße 70, 1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503, Telefon: +43 50 3151 - 0, Fax: +43 50 3151 - 396

E-Mail: marktinformation@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

- Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I
- Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck; Grafik/Layout: AMA; Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.